

In 100 Theilen Urin waren enthalten:

	I.	II.
Eiweiss . . .	0,98	—
Fett + Lecithin	0,97	1,038
+ Cholestearin {		

Eine dritte Bestimmung wurde ausgeführt bei einem Urin, in welchem ich kein Cholestearin und Lecithin nachweisen konnte. Es wurde gefunden 0,13 pCt. Fett. Da indess auch hier das Fett in gelöstem Zustande vorhanden war, so vermuhe ich, dass das Lecithin seiner geringen Menge wegen der Untersuchung entgangen ist.

Ueber die Bedingungen in den Schwankungen der quantitativen Verhältnisse wird Herr Dr. Baelz an einem anderen Orte berichten.

8.

Berichtigung zu der Arbeit: Ueber den respiratorischen Gasaustausch im Fieber. Dieses Archiv Bd. 76, S. 136.

Von Leyden und Fränkel.

Eine neuerdings ausgeführte Untersuchung der zu den Controlbestimmungen an unserem Respirationsapparate verwandten Stearinmasse hat ergeben, dass die letztere nicht, wie die Angabe des Fabrikanten lautete, aus den Triglyceriden der angeführten Fettsäuren, sondern aus reiner Säure besteht. — Auf S. 155 unserer Arbeit Zeile 18 von oben ist im Uebrigen Elainsäure statt Elaidinsäure zu lesen.

Nachträgliche Erklärung zu Tafel II, zur Abhandlung des Herrn Babesiu über die selbständige combinirte Seiten- und Hinterstrangsclerose des Rückenmarks gehörig.

Fig. 1. Aus der Schnittreihe eines an Seiten- und Hinterstrangsclerose erkrankten Rückenmarks. a Verlängertes Mark, knapp oberhalb der oberen Pyramidenkreuzung. 1 Entartete Pyramiden. 2 Peripherischer seitlicher sclerotischer Heerd. 3 Den Goll'schen Strängen entsprechender, sclerotischer Heerd. b Cervicaltheil. 1 Seitliche, 2 vordere, 3 hintere sclerotische Partie. c Oberer Brusttheil. d Unterer Brusttheil. e Lendenschwellung. f In der Nähe des Conus terminalis.

Fig. 2. Lendentheil bei 6facher Linearvergrösserung. a Seitliche, b vordere, c hintere sclerotische Partie, über derselben die verdickte Pia und die in ihrer innersten Schicht pigmentreiche Arachnoides (das Fehlen der Corpora amylacea und die von der Peripherie ausgehende Gefässwucherung in den am stärksten affiricirten seitlichen Partien ist in der Zeichnung nicht ausgeprägt). d Obliterirter Centralkanal.

Fig. 3. Aus einem zerzupften Schnitte des frischen Präparates (in Picrocarmin, Hartnack 3, IX, Imm. Camera lucida). a Bindegewebelemente mit polaren langen Fortsätzen, welche mit der feinfasrigen Grundsubstanz verfilzt sind (in der Zeichnung unvollkommen ausgedrückt) oder mit stumpfen Protoplasmafortsätzen. a, Freie Kerne. a,, Platte, zum Theil mit 2 Kernen versehene Zellen. b Feinkörnige oder feinfasrige verfilzte Grundsubstanz. c Kleine Arterie. c, Verdickte Gefässwand. c,, Gänzlich verfettete, spindelförmig verdickte Gefässwand. d Corpora amylacea, von dunklem Hofe umgeben, die concentrische Zeichnung erscheint zum Theil quergestreift. e Myelin, e' schollig entartet. f Axencylinder, f, spindelförmig verdickt (varicos). g Kleine Ganglienzenlen. h Grosse, stark pigmentirte Ganglienzelle.

Fig. 4. Querschnitt vom linken Sehnerven an der Basis des Gehirns (Carmin-Hämatoxylin-Präparat, Hartnack 3, VIII, Camera lucida). a Aeussere Hülle. b Innere Hülle. c Gefässe mit verdickter Wandung, welche in die Nervensubstanz eindringen. c, Zellenwucherung um die Gefässe. d Neuroglakerne. e Neurogliazellen mit stumpfen Protoplasmafortsätzen. f Grössere runde Zellen mit blassem Hof. g Feingekörnte Scheiben (Collodikörperchen). h Zum Theil körnig entartete Nervensubstanz.

Berichtigungen.

Seite 287 Zeile 4 v. o. statt: und so lies: und es so

- 291 - 20 v. o. - ausgebuchtet, aber etc. lies: ausgebuchtet, degenerirt, aber etc.